

See. Im Herbst konnte er noch keinen Regenbrachvogel hier beobachten, sie nehmen einen anderen Weg in die Winterquartiere. Der grosse Brachvogel ist im Gegensatz zur früheren Art im Herbst häufiger, im Frühjahr verlässt er rasch das Gebiet, einzelne Paare sind auch im Sommer hier, die vielleicht auch brüten. *Numenius tenuirostris* kam hier im Herbst 1935 vor (2 Ex. erlegt).

Von selteneren Erscheinungen seien hier noch erwähnt: *Pelecanus onocrotalus* 20. VIII. 1936, *Stercorarius longicaudus* 29. VIII. 1935, *Oxyura leucocephala*, *Clangula hyemalis*, *Tadorna tadorna* im Winter, *Anser neglectus* im Herbst (1936), *Cygnus cygnus* 3 Ex. 29. XI. 1937, *Rissa tridactyla* 22. XI. 1935. *Gelochelidon nilotica* konnte seit 1911 in den Jahren 1935—1937 wieder gesammelt werden. *Hydroprogne tsche-grava* war im Juni 1937 in 6 St. am See (1 Ex. erlegt), 3—6. VII. 1938 wieder 1 Ex. beobachtet. Silberreiher 2—3 St. kurz im Frühjahr, einzelne auch im Aug.-Sept. Seidenreiher ist selten, aber im Herbst 1937 war eine wahre Invasion, auch in den Kubikgruben am Theissufer war damals eine Schar von 60—80 St. Kraniche erscheinen zur Zugzeit in einigen Ex., im Frühjahr 1937 weideten 97 St. auf den Gerstenäckern in der Nähe des Sees. Auffallenderweise besucht der in den Meierhöfen der Umgebung häufig horstende Hausstorch den natronhaltigen See und auch den Fischteich nicht, obgleich er hier genügend Nahrung vorfände. *Carduelis flavirostris* besuchte das Gebiet im Winter 1936—37 in grösserer Anzahl. Schneeammern erscheinen im Nov. regelmässig in grossen Scharen.

Bis jetzt sicher festgestellte Brutvögel: Hauben-, Schwarzhalssteissfuss-, Lachmöwe-, Flußseeschwalbe, Tafel-, Stock-, Schnatter-, Knäckente, Seeregenpfeifer, Kiebitz, Säbelschnabel, Stelzenläufer, Rotschenkel, Tüpfelsumpfhuhn, Teich-, Blässhuhn, Zwergrohrdommel, Rohrweihe, Rohrammer, Weisse Bachstelze, Schafstelze, Feld-, Haubenlerche, Schilf-, Drosselrohrsänger, Steinschmätzer. Insgesamt 26 Arten. Beobachtet wurden vom Verfasser 188 Arten, von denen er 150 sammelte und in 375 Exemplaren präpariert dem Szegeder Museum übergab. Die Munizipalbehörde der Stadt Szeged ist bemüht den Fehérsee allmählich zu einem Schutzgebiet zu gestalten um dieses vogelkundlich interessante Gebiet auch späteren Generationen zu erhalten.

ZUR KLASSIFIKATION DER MÖWEN UND LACHMÖWEN.

DR. HANS V. BOETTICHER.

Die Möwen bilden nach meiner Ansicht eine Unterfamilie *Larinae* innerhalb der Familie der Möwen, *Laridae*, zu denen ausser ihnen noch die Unterfamilien der Raubmöwen, *Stercorariinae*, Seeschwalben, *Sterninae* und Scherenschnäbel, *Rynchopinae*, gehören. Die *Stercorariinae* sind eine primitivere und altertümlichere Gruppe, aus der wahrscheinlich die *Larinae* ihren Ursprung genommen haben. Dagegen sind die *Sterninae* eine progressivere Unterfamilie, die ihrerseits

wahrscheinlich in der Unterfamilie der Möwen, *Larinae*, und zwar wahrscheinlich in der Gruppe der Lachmöwen ihren Anfang genommen haben dürfte. Die *Rynchopinae* wiederum sind weiter nichts als sehr stark modifizierte Seeschwalben, die also in der Unterfamilie *Sterninae* ihren Ursprung haben.

Innerhalb der echten Möwen, *Larinae* können wir drei Gattungen als die urtümlichsten und wahrscheinlich ältesten an die Spitze stellen. Unter diesen drei Gattungen sind die hochnordischen Elfenbeinmöwen, *Pagophila* Kaup mit der einzigen Art *P. eburnea* (Phipps) und die die äusserste Südspitze Südamerikas bewohnenden Blutschnabelmöwen, *Leucophaeus* Bruch mit ebenfalls nur einer Art, *L. scoresbii* (Traill) zwar in den meisten Stücken recht primitiv, in anderen Beziehungen jedoch wieder eigenartig spezialisiert und bilden daher mit Recht eigene, in sich geschlossene Gruppen für sich und stellen etwas isolierter dastehende Gattungen dar. Die dritte Gattung umfasst die sog. dunkelen Möwen, die nach meiner Überzeugung den Rang einer eigenen Gattung verdienen und als solche in drei Untergattungen zerfallen. Den Kern dieser Gattung *Adelarus* Bruch bildet die Untergattung *Blasipus* Bruch, die aus den in allen Stücken altertümlichen und relativ primitiveren Arten *Adelarus (Blasipus) fuliginosus* (Gould), *A. (B.) modestus* (Tschudi) und *A. (B.) heermanni* (Cass.) besteht. Diese bilden sozusagen die Wurzel für die Entstehung aller eigentlichen Möwen und Lachmöwen. Sie sind eigentliche Sammeltypen mit relativ urtümlichen Charakteren. Die zweite Untergattung dieser *Adelarus*-gruppe wird durch die erythräischen Arten *Adelarus (Adelarus) hemprichii* Bruch und *Adelarus (Adelarus) leucophthalmus* (Temm.) gebildet, die eine richtige Vorstufe und einen natürlichen Übergang zu den echten Lachmöwen bilden. Ebenso stellen auf der anderen Seite die beiden Arten der dritten *Adelarus*-Untergattung *Pacificolarus* Boetticher den natürlichen Übergang und eine Art Vorstufe zu den eigentlichen Seemöwen dar. Diese, im stillen Ozean beheimateten Arten sind: *Adelarus (Pacificolarus) belcheri* (Vigors) und *Adelarus (Pacificolarus) crassirostris* (Vieill.). Da, wie gesagt, die sog. dunkelen Möwen eine richtige Zwischen- und Sammelgattung bilden, die die beiden stark divergierenden Äste der Seemöwen und der Lachmöwen miteinander verbinden, auf der anderen Seite aber, wie wir noch sehen werden, es ganz unnatürlich ist, die Seemöwen und Lachmöwen in einer und derselben Gattung (*Larus*) zu vereinigen, ist es nach meiner Überzeugung unbedingt nötig und auch nur ganz logisch, dass man für diese zwischen den Seemöwen und Lachmöwen vermittelnden Arten der dunkelen Möwen eine eigene Gattung bildet und sie als etwas Besonderes herausstellt. Ich halte daher an der Rechtmässigkeit der Gattung *Adelarus* in der hier ausgeführten Weise fest (vgl. meine Arbeit: „Die Stellung der dunklen Möwen (*Adelarus*) im natürlichen (phylogenetischen) System und ihre verwandtschaftlichen Beziehungen zu den anderen

Möwengruppen“ in: Jenaische Zeitschrift für Naturwissenschaft, 69. Band, Neue Folge 62. Band, 1935).

Die Seemöwen und Lachmöwen bilden nach meiner Ansicht zwei ganz verschiedene Gruppen. Zu der ersteren zähle ich nur die Gattungen *Larus* Linné und *Gabianus* Bruch, diese letztere mit nur einer Art, der Geierschnabelmöwe *G. pacificus* (Lath.). Die Lachmöwen dagegen umfassen nach meiner Ansicht, die sich hierin der von Dwight (Bull. Am. Mus. Nat. Hist., 52, 1925) vollkommen anschliesst, sowohl die grosse Gattung *Hydrocoloeus* Kaup mit den Untergattungen *Atricilla* Bonap., *Cirrhocephala* Bonap., *Hydrocoloeus* Kaup und *Saundersilarus* Dwight, als auch die Gattungen *Ichthyaëtus* Kaup, *Rissa* Steph. *Creagrus* Bonap., *Xema* Leach und *Rhodostethia* Macgill. Diese letztgenannten, vier Gattungen stehen, wie die nähere Betrachtung der Formen sowohl im Erwachsenen- als auch besonders im Jugendkleid lehrt, und wie es Dwight anschaulich dargestellt hat, den eigentlichen Lachmöwen der Gattung *Hydrocoloeus* ungemein nahe. Jedenfalls sind die Beziehungen der genannten fünf Gattungen zu einander weit nähere und engere als die zwischen *Larus* und *Hydrocoloeus*, die beide aus ganz unbegreiflichen Gründen auch heute noch von den meisten Ornithologen in einer einzigen Gattung zusammengestellt werden. Abweichend von Dwight stelle ich, wie gesagt, auch die grosse Fischermöwe, *Ichthyaëtus ichthyaëtus* (Pall.) zu den Lachmöwen im weiteren Sinne, da ich sie nur für eine Riesenform dieser letzteren Gruppe ansehe. Wenn man nun erkennt, dass die eigentlichen Lachmöwen mit den Gattungen *Rissa*, *Xema*, *Rhodostethia* usw. näher verwandt sind, als mit den eigentlichen Seemöwen, *Larus argentatus*, *canus*, *marinus* usw., so wäre es vollkommen unlogisch, sie mit diesen weiterhin in derselben Gattung zu belassen und von den erstgenannten, ihnen näher verwandten Gattungen (*Rissa*, *Xema* usw.) zu trennen. Es bleibt daher nichts anderes übrig, als die Lachmöwen von den anderen Arten der Gattung *Larus* zu trennen und sie in einer eigenen Gattung *Hydrocoloeus* zu vereinigen und diese den Gattungen *Rissa*, *Xema* usw. näherzustellen. Das ist auch der Grund dafür, dass man unter solchen Umständen auch die dunkelen Möwen, die sowohl den Seemöwen, als auch den Lachmöwen in ganz gleicher Weise nahe stehen, weder bei der einen, noch bei der anderen Gruppe belassen kann, sondern sie in einer eigenen, zwischen den beiden anderen stehenden Gruppe vereinigen muss. Aus diesen Gründen habe ich auch in der oben zitierten Arbeit über die dunklen Möwen (*Adelarus*) die ganze Unterfamilie der *Larinae* in drei Sektionen geteilt, indem ich den beiden schon von Bonaparte aufgestellten Sektionen der *Lareae* und *Xemeae*, die die beiden nach aussen divergierenden Äste darstellen, noch eine dritte Sektion der *Pagophileae* hinzurechnete, die sozusagen die Wurzel der ganzen Gruppe darstellt und zwischen der *Lareae* und *Xemeae* in natürlicher Weise vermittelt und den Schoss bildet, aus welchem

die beiden anderen Sektionen ihren Ursprung genommen haben. Ich rechne zu der Sektion der *Pagophileae* die Gattungen *Pagophila*, *Leucophaeus* und *Adalarus*, letztere mit den Untergattungen *Blasipus*, *Adelarus* und *Pacificolarus*. Zu den *Lareae* rechne ich, wie ich schon weiter oben sagte, nur *Gabianus* und *Larus*. Dagegen rechne ich zu den *Xemeae*, wie ich ebenfalls bereits sagte, *Ichthyaëtus*, *Hydrocoloeus* (mit *Atricilla*, *Hydrocoloeus*, *Cirrhocephala* und *Saundersilarus*), ferner *Rissa*, *Creagrus*, *Xema* und *Rhodostethia*.

Ueber die Gattung *Larus* in dem von mir angenommenen Umfang hat uns der ausgezeichnete Leningrader Ornithologe Stegman in hervorragend überzeugender Weise aufgeklärt. Die Gattung besteht demnach aus nur fünf Arten, deren eine *Larus audouinii* Payr. keine weiteren Rassen aufweist, während die anderen vier Arten *L. canus* L., *L. argentatus* Pontopp., *L. marinus* L. und *L. hyperboreus* Gunn. in mehrere bzw. zahlreiche Rassen zerfallen (vgl. Stegman, „Ueber die Formen der grossen Möwen [subgenus „*Larus*“] und ihre gegenseitigen Beziehungen“ im: Journal für Ornithologie 82, 3, 1934). Hierbei ist besonders bemerkenswert, dass *Larus argentatus* und *Larus fuscus* mit ihren nächsten Verwandten als Rassen derselben Art anzusehen sind, die lediglich sekundär zum Teil dieselben Gebiete besiedelten. Ferner ist bei dieser Stegman'schen Gruppierung bemerkenswert, dass auch *L. leucopterus* Vieill. als Rasse von *Larus argentatus* angesehen wird, und dass *L. schistisagus* Stejn., *L. occidentalis* Audub., *wymani* Dickey & van Rossem, *L. livens* Dwight und *L. dominicanus* Licht. als Rassen von *Larus marinus* erkannt werden. Auch ist *L. glaucescens* Naum. nur eine Rasse von *Larus hyperboreus* Gunn.

Wie gesagt, rechne ich *Ichthyaëtus ichthyaëtus* (Pall.) zu den *Xemeae*. In dieser Sektion allerdings bildet diese Art eine eigene Gattung für sich. Im übrigen schliesse ich mich in Bezug auf die Lachmöwen in der Hauptsache Dwight an (siehe oben). Die Untergattung *Atricilla* Bonap. hat nur eine Art: *Hydrocoloeus (Atricilla) atricilla* (L.), die innerhalb der ganzen Gattung wohl die primitivste Art sein dürfte. Die Untergattung *Cirrhocephala* Bonap. umfasst die Arten *serranus* (Tschudi), *cirrhocephalus* (Vieill.) (mit der Rasse *poicephalus* [Swains.]) und *novaehollandiae* (Steph.) [mit den Rassen *gunni* (Mathews), *gouldi* (Bonap.), *scopolinus* (Gray) und *hartlaubi* (Bruch)]. Ueber *Hydrocoloeus brunnicephalus* (Vieill.) herrscht noch keine eindeutige Sicherheit. Dwight stellt sie als selbständige Art in seine Untergattung *Cirrhocephala*, wonach also die Form in diese eben besprochene Gruppe gehören würde. Stegman dagegen glaubt in dieser Form nur eine geographische Rasse von *Hydrocoloeus ridibundus* (L.) sehen zu können, wodurch *brunnicephalus* in die folgende Gruppe versetzt würde. Unsere Lachmöwe ist also die Hauptvertreterin der Untergattung gleichen Namens innerhalb der Gattung *Hydrocoloeus* Kaup und heisst mithin *Hydrocoloeus (Hydrocoloeus) ridibundus ridibundus* (L.). In Asien wird sie durch die allerdings oft umstrittene

Form *H. (H.) r. sibiricus* (Buturl.) und vielleicht auch die oben erwähnte zentralasiatische Form ersetzt, die dann *Hydrocoloeus (Hydrocoloeus) ridibundus brunnicephalus* (Vieill.) heißen müsste. Ich persönlich beurteile die Form aus eigener Anschauung zu wenig, um selbst beurteilen zu können, ob die Ansicht D w i g h t's oder die von S t e g m a n n die richtige ist. In Südamerika lebt eine weitere Rasse unserer Lachmöwe, *Hydrocoloeus (Hydrocoloeus) ridibundus maculipennis* (Licht.) (= *glaucodes* Meyen). Von den anderen Arten der Untergattung *Hydrocoloeus* stehen sich die altweltliche Art *H. (H.) melanocephalus* (Natt.) [mit der Unterart *H. (H.) m. relictus* (Loennb.)] und die amerikanische Art *H. (H.) pipixcan* (Wagl.) offensichtlich näher, ebenso bilden wahrscheinlich die eurasiatische Art *H. (H.) minutus* (Pall.) und die nordamerikanische Art *H. (H.) philadelphia* (Ord) eine engere kleine Gruppe für sich. Dagegen ist die weisköpfige, schwarzschnäbelige neuseeländische Art *H. (H.) bulleri* (Hutton) etwas ferner stehend und die ebenfalls weisköpfige, aber rot- und besonderes s c h l a n k s c h n ä b e l i g e Art *H. (H.) genei* (Brème) (= *gelastes* Keyserl.) steht noch isolierter da und könnte eventuell wegen der schlanken Form des Schnabels sogar vielleicht auch als eigene Untergattung *Gelastes* Bonap. abgetrennt werden. Eine solche subgenerische Abtrennung ist bei der ostasiatischen, durch einen schwarzen, ungemein kurzen und gedrungenen Schnabel ausgezeichneten Art *Hydrocoloeus (Saundersilarus) saundersi* (Swinh.) auf jeden Fall durchaus angebracht und D w i g h t hatte meiner Ansicht nach vollkommen recht, eine besondere Untergattung (*Saundersilarus*) für diese Art aufzustellen! Alle diese Arten der ganzen Hauptgattung *Hydrocoloeus* sind, wie eingangs ausgeführt wurde, und wie es nicht nur D w i g h t, sondern vor ihm besonders auch B o n a p a r t e und viele andere Ornithologen hervorhoben, den Dreizehenmöwen, *Rissa t. tridactyla* (L.), *R. t. pollicaris* Ridgw. (= *brachyrhynchus* Bruch) und *Rissa brevirostris* (Bruch), ferner den chwalbenschwanzmöwen *Creagrus furcatus* (Nébox) und *Xema sabini* (Sabine), sowie der Keilschwanz- oder Rosenmöwe *Rodostethia rosea* Macgill. am nächsten verwandt und bilden daher auch nach meiner Ansicht mit ihnen die s e h r n a t ü r l i c h e Sektion *Xemeae*.

Die hier in kurzen Strichen angegebene Ordnung und Gruppierung der M ö w e n- und L a c h m ö w e n-Arten und Gattungen scheint mir die natürlichste zu sein. Auf Grund vielseitiger Untersuchungen, deren Ergebnisse ich in der oben zitierten Arbeit über „die Stellung der dunklen Möwen (*Adelarus*) im natürlichen (phylogenetischen) System etc.“ in der Jenaischen Zeitschrift für Naturwissenschaft 1935 ausführlich behandelt habe, bin ich zu dieser Gruppierung veranlasst worden. Es ist hier natürlich nicht der Platz, die Einzelheiten dieser Untersuchungen erneut genauer zu besprechen. Wer sich für diese Fragen im Einzelnen näher interessiert, den bitte ich in meiner oben angegebenen Arbeit nachzulesen.